

SAC Weissenstein

Auffahrtsskitouren Steingletscher von Donnerstag 09. bis Samstag 11. Mai 2024

Die ursprünglich geplante Skitour „Auf den Spuren der PdG“ musste wegen fehlender Uebernachtungsmöglichkeiten abgesagt werden. Als Alternative hat Frank-Urs Müller die „Auffahrtsskitouren Steingletscher“ organisiert.

Teilnehmer: Pia Allemann, Daniel Arber, Hans Rolli, Heinz Schaller, Christian Müller

Tourenleiter: Frank-Urs Müller

Donnerstag 09. Mai 2024

Um 05.55 Uhr fuhren wir beim Bahnhof Solothurn im VW Caddy von Pia los Richtung Berner Oberland (der Schreibende war etwas verspätet und ist daher auch der Schreibende). In Wilderswil ist Hans Rolli zugestiegen und so sind die sechs WeissensteinerInnen kurz nach acht Uhr voller Tatendrang auf dem Steingletscher angekommen. Der überfüllte Parkplatz liess keinen Zweifel: offenbar waren wir nicht allein mit der Idee uns im Sustengebiet zu vergnügen...

Um keine Zeit zu verlieren starteten wir um 08.20 Uhr mit leichtem Gepäck und am Anfang noch bei Nebel, der sich aber bald auflöste, sofort Richtung Giglistock. Die Route führte über den heute nicht mehr vorhandenen Steinlimigletscher und kurz vor der Steinlimi steil hinauf zum 2898 Meter hohen Giglistock. Wir erreichten den Gipfel um 12.00 Uhr. Es war warm (oder eher heiss) und natürlich waren wir zu spät unterwegs um noch gute Schneeverhältnisse erwarten zu dürfen. Wir genossen nur kurz die herrliche Aussicht und fuhren dann über den „Ostrücken“ ab. In den Gipfelhängen genossen wir noch den Sulz doch bald wurde der Schnee nass und schwer, so dass wir zügig und einzeln die zum Teil recht steilen Hänge ins Tal runterfuhren. Und bald sassen wir zufrieden beim wohlverdienten Getränk auf der Terrasse vom Berggasthof Steingletscher, bevor wir die Zimmer oder die Plätze im Massnlager bezogen und eine warme Dusche genossen. Die Stimmung des Schreibenden wurde leider noch ein wenig getrübt durch den unerklärlichen Verlust seines Smartphones. Trotz beherzter Hilfe der Anwesenden blieb es bis am nächsten Morgen unauffindbar. Es hatte sich listigerweise in seinem Skischuh versteckt...

Freitag 10. Mai 2024

Nach dem Frühstück starteten wir um 05.10 Uhr mit angeschnalltem Klettergurt, Pickel und Seil noch im Morgengrauen in Richtung Sustenhorn. In den kühlen Morgenstunden kamen wir gut voran, der Himmel war wolkenlos und bald leuchteten die Berggipfel in den ersten Sonnenstrahlen (was Heinz Schaller auf wunderschönen Fotos dokumentierte). Die Verhältnisse waren ideal, so dass wir die Hochtourenausrüstung (mit Ausnahme der Harscheisen) nicht gebrauchten. Wir wählten im Aufstieg die „Normalroute“ über das „Chööbärgli“ und entlang der Flanke auf der rechten Talseite zum, in der letzten Jahren sich stark zurückgebildeten Steingletscher. Dabei mussten wir etliche alte Lawinenkegel traversieren. Im Nachhinein zeigte sich, dass die Route durch die Talsohle wohl angenehmer gewesen wäre. Die erste Steilstufe beim Gletscherabbruch passierten wir ohne Probleme mit Hilfe der Harscheisen. Frank führte souverän und Pia war als Letzte besorgt, dass die Gruppe immer schön zusammenblieb. Ueber die weite Ebene der Sustenlimi erreichten wir auf sanft ansteigender Spur kurz nach zehn Uhr den Gipfel des Sustenhornes (3502m). Auf dem Gipfel war ein ziemliches Gedränge, was bei den herrlichen Bedingungen nicht überraschte. Also

fuhren wir bald über die zum Teil noch gefrorenen Gipfelhänge wieder hinunter zur Sustenlimi. Dort schnallten wir nochmals die Felle an (schliesslich wollten wir uns ja ursprünglich „Auf den Spuren der PdG“ vergnügen und die Fitness der Teilnehmenden war auch entsprechend) und stiegen auf zum Gwächtenhorn (3404m), das wir um die Mittagszeit erreichten. Nachdem Frank uns angewiesen hatte, die Aufstiegsspuren doch bitte nach Möglichkeit zu schonen, kurvten wir bei idealen Schneesverhältnissen (Sulzschnee) runter zum Restaurant auf dem Steingletscher und genossen bald mit 2000 Höhenmetern in den Beinen die erfrischenden Getränke... Nur Frank machte sich nochmals auf den Weg, um für die morgige Tour die optimale Aufstiegsroute zum Fünffingersteck zu erkunden. Der Rest der Truppe ruhte sich aus oder fand Zeit für einen gemütlichen Jass. Als Frank zurück kam wurde beschlossen Morgen nach der Tour auf den Fünffingersteck wieder nach Hause zu fahren. Wir waren alle zufrieden, die lohnendsten Gipfel waren bestiegen, es konnte kaum noch besser werden...

Samstag 11. Mai 2024

Nach dem Räumen der Schlafplätze und dem Verstauen des Gepäcks im Auto starteten wir kurz vor 07.00 Uhr mit leichtem Gepäck (ohne Hochtourenausrüstung) Richtung Fünffingersteck. Zuerst stiegen wir über ein schmales Schneeband auf bis zur Passstrasse, dann weiter durch das Obertal und über den kaum mehr vorhandenen Obertalgletscher. Um halb zehn Uhr erreichten wir den Vorgipfel des Fünffingersteck (2993m). Wir waren früh dran und konnten den optimalen Zeitpunkt für die Abfahrt suchen... Wir fanden ihn auch, Sulzschnee vom Feinsten von oben bis unten und bald waren wir wieder beim Steingletscher, genossen einen letzten „Abschiedstrunk“ und fuhren wenig später zurück in die blühenden Wiesen des Mittellandes.

Wir blicken zufrieden zurück auf drei erlebnisreiche Tage. Für die Einen ein würdiger Abschluss der Skitourensaison, für die Anderen vielleicht Ansporn doch noch eine Skitour anzuhängen?

Christian Müller